

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 43.

Dienstag, 9. April 1912

51. Jahrgang.

## Das arme, arme England.

Von Wilhelm Schwane (Berlin).

Es ist bezeichnend, daß die Hauptstädte der großen Reiche in der Welt auf Sumpf erbaut sind: Petersburg liegt im Sumpfe der Newa, Paris im Sumpfe der Seine, Berlin am Sumpfe der Spree und der alten Havel. Da darf natürlich auch London keine Ausnahme machen. Aber diese Weltstadtsümpfe repräsentieren Werte, bei denen uns schwindelig wird, wenn wir sie nur niederschreiben. Londons Bodenwert zum Beispiel betrug im Jahre 1903 10.000.000.000 Mark und er ist seitdem jährlich um 200.000.000 Mark gestiegen, macht heute rund 12 Milliarden Mark. Und wenn die soziale Revolution der Arbeiter, die parteipolitische der Frau oder ein unglücklicher Krieg dieser Entwicklung nicht bald Einhalt gebieten, wird der Wasserlopp an der Themse nach einigen Jahren nicht bloß ganz England, sondern auch die großen Kolonien des Inselreiches samt den befreundeten und verbündeten Mächten gefressen haben. Das Furchtbare an diesem Prozesse ist, daß die anderen Großstädte Britanniens eine ähnliche Entwicklung nehmen: so stieg der Bodenwert von Glasgow im Laufe der letzten zehn Jahre um 400.000.000 Mark! Wenn ich nun hinzusetze, daß all diesen Reichtum nicht etwa das hart dafür arbeitende englische Volk besitzt und festhält, sondern einige hundert Grundbesitzer, deren Leistung darin besteht, daß sie zum Rennen gehen, Drosseln schießen, Auto fahren, dann begreift man schon, warum anfangs dieses Monats Millionen von Arbeitern sich weigerten, solcher zweckloser Nichtsteuer und Polypen wegen tagtäglich ihr Leben in die Schanze zu schlagen, und ihre Familien fernerhin hungern und verelenden zu lassen.

Von dieser Vampyrsorte erzählt der englische Finanzminister in seiner berühmt gewordenen Rede über „Trusts und Monopole“ einige packende Bei-

spiele: „Unmittelbar vor den Toren Liverpool's, aber noch innerhalb seines Verwaltungsdistriktes lag ein Grundstück, das seinen Besitzer die dem Werte entsprechende Jahresrente von 380 Mark abwarf. Liverpool wuchs; das Grundstück ward zu Bauzwecken hergegeben und der Graf von Seston erhielt dafür die „Premie“ von 1.400.000 Mark! Heute nimmt er jährlich 320.000 Mark für eine Fläche ein, deren Wert 14.000 Mark betragen würde, hätte sich nicht hier der große Schwarm gewerblich tätiger Menschen gestaut. Und wieviel zahlt der Graf zu den Lasten der Korporation? Keinen Pfennig! Aber weiter: Die Lords von Derby, Seston und Salisbury, diese drei hochwohlgeborenen Herren, beziehen an jährlichen städtischen Grundrenten 6.900.000 Mark! Und nicht mit einem Pfennig dieser enormen Einnahme sind sie an den öffentlichen Lasten des Ortes beteiligt! Und diese Beispiele stehen nicht etwa vereinzelt da: in den großen Städten, deren Boden durchwegs den Lords gehört, deren Häuser diesen Blutsaugern nach zwei drei Menschenaltern ohne Entschädigung eigentümlich zufallen, in diesen Zentren der Intelligenz und der Arbeit leben 7 v. H. der Bevölkerung in dauernder Dürftigkeit von der Hand in den Mund. Mehr als ein Drittel stehen unter dem Mittel der Lebensmöglichkeit in schrecklichster Armut. Gegen diese Armsten können unsere deutschen Arbeiter als Krüppel gelten! Wiederholt fanden Lehrer, die sich in den elterlichen Wohnungen nach schulschwänzenden Kindern umsehen, ihre Lieblinge fast nackt und hungrig im Bette: sie hatten buchstäblich nicht soviel, sich auch nur notdürftig fättrigen und kleiden zu können. Drei einzige Lords aber beziehen, ohne einen einzelnen Pfennig zu den Kommunal-lasten beizutragen, alljährlich von einer einzigen Stadt — die nicht London ist! — rund 7 Millionen Mark Bodenrente! Am schlimmsten jedoch haust der hochfeudale Lord in den Bergwerksbezirken.

England zahlt für die bloße Erlaubnis zum Bergbau jährlich über 100 Millionen Mark an Menschen, die zur Entwicklung des Bergbaues nicht einen einzigen Pfennig beigetragen haben! Als es noch Gemeinde- und Distriktsland gab, da setzten die hochmögenden Lords des großenteils schon aus Grundherren bestehenden Parlamentes das Einhegungsgesetz durch, ein wahres Raub-, Diebs- und Erpressungsgesetz. Lag da z. B. in Süd-Wales ein schönes Stück Gemeinland, uneingefriedigt, als Weide. Irgend ein Herrenhäusler zäumt das Ganze ein, nimmt es unter den Pflug und — es ist sein Eigentum! Laut Gesetz! Eines Tages zeigt sich's, daß dieses Land Kohle birgt. Ein Unternehmer bietet dem Lord das Fünffache des ortsüblichen Bodenwertes für die bloße Erlaubnis zum Schürfen: er erhält sie, nachdem er zuvor das Zehnfache gezahlt hat — für Land, was Seine Lordschaft der Gemeinschaft mit Hilfe des Gesetzes stahlen! Hat der Unternehmer Pech und findet keine Kohlen, so bezahlt er mindestens das Dreifache des Bodenwertes für die „Bodenbeschädigung“. Im Glücksfalle fügt der Besitzer außer dem Drei-, Vier- oder Fünffachen des Bodenwertes noch eine Auflage von je 1 Mark auf die Tonne geförderter Kohle: ein Viertel bis ein Drittel des Bergwerkslohnes für die Arbeiter! Und diese Blutschraube legt weiter der Lord an beim Bau der Arbeiterhäuser, die alle wieder nach einem Menschenalter sein unbeschränktes Eigentum werden, nachdem er schon inzwischen Unsummen für Benutzung des Bodens und dgl. m. gefogon hat. Und die Schraube dreht sich bei der Nahrung, bei der Kleidung, kurz bei allem, was der Arbeiter zum Leben nötig hat. Begreift man, warum Indien alle paar Jahre Hungersnot hat, obgleich es das reichste und fruchtbarste Land der Welt ist? Begreift man, warum Ägypten und Südafrika englisch werden mußten? Warum die Arbeiter so oft streiken und warum sie die Verstaatlichung aller Bergwerke und Großbetriebe fordern?

## Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.  
Nachdruck verboten.

„Das werde ich nicht tun!“ erklärte Leonard.  
„Im Gegenteil, ich werde Miß Holt oder Ihren Vater veranlassen, meinem Großvater wahrheitsgetreu zu berichten, was vorgefallen ist.“

Ich glaube vielmehr, daß Sie diese beiden ehrenwerten Personen ersuchen werden, stumm zu sein, wie das Grab“, höhnte Rehnell, „weil es der reizenden Lesbia sonst übel erginge. Wenn Sie nämlich nicht tun, um was ich Sie ersuche, das heißt, den bezeichneten Brief nicht schreiben und die beiden Holt nicht zu kleinstem Schweigen ermahnen, so gehe ich zur nächsten Polizeistation und erstatte die Anzeige gegen die Mörderin meines unglücklichen Freundes.“

Leonard stieß ein Stöhnen der Verzweiflung aus. Schwach und unfähig sich zu rühren, mußte er zwischen zwei Übeln wählen; entweder gab er die Geliebte preis, oder er vernichtete mit einem Schlag die Hoffnungen des bedauernswerten alten Mannes, der so angstvoll seiner Heimkehr harrete.

„Sie würden damit nur auf den Punkt zurückgelangen, auf dem Sie bisher standen“, lüchelte Rehnell mit unverschämtem Lachen fort, indem Sie wieder zur ehrlichen Arbeit greifen, statt auf die gefährliche Jagd nach Reichtümern auszugehen. Sie brauchen nicht einmal zu fürchten, daß Kapitän Wynter geringer über Sie denken wird, denn Sie

können ihm wieder vollkommen wahrheitsgetreu berichten, daß als Sie sich von Ihrem Unfall erholt hatten, um Ihre Nachforschungen fortzusetzen, der verfliegene Umschlag sich nicht mehr an der Stelle befand.“

In diesem Moment wurde die Türe der Kabine geöffnet und der schwarze Dick blickte herein.  
„Wie befindet er sich?“ fragte er.

„Er wird sich vollkommen wohl befinden, wenn er den guten Rat befolgen will, den ich gegeben habe“, erwiderte Rehnell und sein Blick heftete sich mit einer gewissen Besorgnis auf das Gesicht des Schmugglers.

„Dann kommen Sie bitte auf das Verdeck; ich habe ein paar Worte mit Ihnen zu reden“, sagte Holt, dessen Augen unheimlich flackerten.

Rehnell legte Papier und Bleistift auf die Decke, die man über Leonard gebreitet hatte und sagte: „Ich komme gleich zurück; schreiben Sie inzwischen nieder, was ich Ihnen gesagt habe. Dann werde ich auf meinem Heimwege Ihre Botschaft selbst in der Windmühle abgeben.“

Damit verließ er die Kabine, deren Tür er hinter sich schloß und trat in die Kajüte zu Dick Holt, dessen Gesicht einer unheilverkündenden Wetterwolke glich.

„Folgen Sie mir“, sagte der Schmuggler und geleitete Rehnell auf das Deck hinauf, wo Judith am Geländer der Kajütentreppe lehnte. Unbewußt hatte sie die Stellung angenommen, in der Leonard sie gemalt und die Blicke, die sie auf den Gast warf,

als er aus der Kajütentreppe auftauchte, gaben an zornigem Ausdruck nicht das mindeste jenen nach, mit denen Lesbia Vlythe den nämlichen Mann zu bedenken pflegte.

„Sie nichtswürdiger Hallunke!“ Mit diesen vielversprechenden Worten eröffnete Holt die Unterredung und dabei zitterte er am ganzen Körper vor verhaltener Wut. „Was Sie mir sagten, waren also lauter Lügen. Nicht er, sondern Sie waren es, den Andreas bestraft hat, weil Sie mein Mädchen beleidigt haben!“

Während Rehnell bei Leonard in der Kabine weilte, war er auf eine solche Enthüllung gefaßt gewesen. Hätte er nicht unbedingt allein sein müssen, um sich des Dokumentes ohne Zeugen bemächtigen zu können, so würde er den schwarzen Dick unter irgend einem Vorwande mit sich in die Kabine genommen haben, damit Vater und Tochter sich nicht miteinander aussprechen könnten. Nun war eingetroffen, was er hatte kommen sehen, aber nicht verhindern konnte. Der schwarze Dick hatte seine Tochter getadelt, weil sie ihn hintergangen hatte, wie er nach dem ihm von Rehnell aufgebundenen Märchen glauben mußte und sie vergalt ihm das mit der Enthüllung, daß es dieser Mann selbst gewesen, den sie vor dem Zorn ihres Vaters zu schützen getrachtet hatte.

Es gewährte dem Ränkschmied eine gewisse Beruhigung, daß er einen Revolver in der Tasche hatte, obschon er nicht glaubte, daß er ihn werde benutzen müssen. Der Schmuggler war daran gewesen, einen Menschen zu töten, als das er sich

## Eigenberichte.

**Rothwein, 7. April.** (Ehrung.) Der hiesige Gutsbesitzer Herr Dr. Karl Tausch wurde kürzlich durch eine besondere Ehrung überrascht, indem ihm eine Abordnung der Gemeindevorsteherung unterköstlich die Urkunde als deren ernannten Ehrenbürger überbrachte. Wir beglückwünschen Herrn Dr. Tausch zu dieser Ehrung, die eine natürliche Auslösung tiefsten Dankes für die vielen großen Verdienste darstellt, welche sich Herr Dr. Tausch im Laufe der Jahre für genannte Gemeinde sowohl wie auch die umliegenden Ortschaften auf wirtschaftlichem Gebiete in überreichem Maße erworben hatte. Möge dieser Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung dazu Veranlassung geben, daß uns allen Herr Dr. Tausch auch für die weitere Zukunft ein wohlwollender Führer bleibe und seine bewährten Kenntnisse und Kräfte zu unseren segensbringenden Erfolgen sich auch künftighin derart gestalten möchte.

**Rötsch, 8. April.** (Von unseren Tuten.) Der hiesige, vom rührigen Kaplan Baznik ins Leben gerufene windischklerikale Turnverein Orli, oder wie er von der slowenischen Bevölkerung lieber genannt wird, Culi, hielt am letzten Sonntag unter dem Oberkommando der beiden Kaplane Turnergier- und Freiübungen ab, und zwar am Kirchhofplatz. Dieser ist von einer Mauer umgeben, damit er von außen her ja nicht profaniert werden könne und wehe dem, der um die Kirche herum nur einen Spaziergang machen wollte. Aber wenn die Herren Culi ihre Übungen und Alotria um das Gotteshaus treiben, so ist das ganz etwas anderes, gelt Bauer? Die Herren Koroschekianer halten jeden, der ihnen nicht blindlings Gefolgschaft leistet, für einen Gott- und Religionslosen, er wird als Ketzer gebrandmarkt. Und doch sind es gerade diese Ketzer, die das Turnen der Culi auf diesem Platze als Profanation auffassen und sich dadurch in ihren religiösen Gefühlen verletzt betrachten, weshalb sie in einer Eingabe an das Hauptpfarramt gegen diesen Unfug Einspruch erheben werden! Hoffentlich hilft's!

**Wochau, 7. April.** (Folgen der Culeret.) Der von dem Köstlicher Kaplane ins Leben gerufene windischklerikale Turnverein Orli, besser Culi, hat aus unserem Orte auch einige Anhänger bekommen. Der 13jährige Volksschüler Peter Gsellmann wurde, um als Mitglied aufgenommen zu werden, in der edlen Turnkunst so tüchtig vorgeführt, daß sich der arme Knabe den Oberschenkel brach und nun wochenlang im Spital liegen kann. Wer wird für ihn die Schmerzen ertragen, wer die Spitalskosten zahlen? Doch nicht etwa der Vater und Schöpfer der Culi, Kaplan Baznik! h.

**Wochau, 8. April.** (Sieg bei den Gemeindeauswahlwahlen.) Wie wir bereits berichteten, siegte die deutsche Partei bei unseren Gemeindeauswahlwahlen. Die Kaplanokratie und deren gehorsamer Anhang in Wochau arbeiteten schon seit Monaten mit Hochdruck, um die Gemeindevertretung ganz in ihre Hände zu bekommen. Und der Fall von Wochau wäre von weittragenden bösen Folgen geworden für den Fortschritt und die

deutsche Sache. In richtiger Beurteilung dieses Umstandes haben aber auch alle deutschen und deutschfreundlichen Elemente in rühmender Rührigkeit und Hingebung sich vereint, den Sieg zu erringen. Die Niederlage der Windischklerikalen ist umso niederschmetternder für sie geworden, da sie sich des Sieges vollkommen sicher wähnten und die Vorstandsstellen unter sich schon im Vorhinein aufgeteilt hatten. Zu diesem hocherfreulichen deutschfreudlichen Siege trugen ihr Scherflein bei die Wähler aus Marburg, Triesen, Rothwein und Rothwein. Ihnen allen sei vollste Anerkennung und herzlichster Dank dargebracht. Gewählt wurden im dritten Wahlkörper: Franz Roth, Großgrundbesitzer und Weingroßhändler in Rothwein, Karl Flakus und Franz Legat, Grundbesitzer; Ersatz: Josef Pleterichel und Franz Grashitsch; im zweiten Wahlkörper: Johann Schurek, Franz Stellan und Alois Grashitsch; Ersatz: Simon Stupan und Jakob Grashitsch; im ersten Wahlkörper: Johann Sell, Johann Vete und Franz Stermscheg; Ersatz: Stephan Tschutschel und Martin Sogabin. Die Wochauer windischklerikalen Hauptwahlmänner, die Brüder Frangesch, sind glänzend durchgefallen. Weitere interessante Einzelheiten zu diesen denkwürdigen Wahlen werden wir demnächst bringen.

**St. Egidii i. W. B., 8. April.** (Vereinsgründung.) Am Sonntag den 14. d. wird im Saale des Südmarchhofes die gründende Hauptversammlung der Ortsgruppe St. Egidii des Vereines Heimstatt abgehalten. Beginn der Hauptversammlung um 4 Uhr nachmittags. Alle Volksgenossen sind herzlich willkommen.

**Arnfeld, 5. April.** (Verkauf der Fideikommissherrschafft Arnfelds.) Die Fideikommissherrschafft, die früher die Güter Arnfeld, Dornegg, Schmiernberg, zwei Häuser in St. Leonhard bei Graz, sowie den St. Leonharder und Maria Grüner Wald umfaßte, sich dormalen aber nur noch auf die Güter Arnfeld und Schmiernberg beschränkte, ist in den Besitz des Fabrikdirektors Robert von Budzitekiewicz übergegangen.

**Sibiswald, 5. April.** (Gemeindevahlen.) Unter reger Beteiligung fanden hier die Gemeindevahlen statt. Der Wahlkampf war ziemlich heftig. Im dritten Wahlkörper erschienen von 150 Wählern 130 und wählten die Herren Johann Kieslinger, Lang und Maul, als Ersatzmänner Anderle und Hugo Haring; im zweiten Wahlkörper wurden gewählt die Herren Verch, Staudinger, Müller und Wallontig, als Ersatzmänner Fauland und Marg; im ersten Wahlkörper die Herren Götz, Brenner, Kaufmann Kremsler und Pichler, als Ersatzmänner Dr. Lukas und Wönder.

**Cilli, 7. April.** (Deutsches Studentenhe.) Der Verein Deutsches Studentenheim hat in einer außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig beschlossen, die sogenannte Traunische Wiese, die zwischen der Gasanstalt und der Kellerschen Gärtnerei an der Laibacherstraße liegt und rund 46.000 Geviertmeter umfaßt, käuflich zu erwerben. Dadurch will er der Verwirklichung des langgehegten Planes näher treten, einen Neubau für das Heim aufzuführen.

**Cilli, 6. April.** (Todesfall.) Heute nachts ist Frau Wilhelmine Duffel, die Gemahlin des Gymnasialprofessors und Direktors des Deutschen Studentenheims, Herrn Karl Duffel, im Alter von 53 Jahren einem kurzen, schweren Leiden erlegen. Die Verbliebene, eine der geachtetsten Persönlichkeiten in unserer Stadt, war das Vorbild einer deutschen Hausfrau und Mutter. Seit einer langen Reihe von Jahren betätigte sie ihre ausgezeichneten wirtschaftlichen und erzieherischen Fähigkeiten in der Leitung des Deutschen Studentenheims und ihrer segensvollen Hand ist zweifellos in allererster Linie das Aufblühen dieser Anstalt zu danken.

**Oberburg, 6. April.** (Bezirksvertretung.) Bei den Wahlen in den Bezirksauschuß wurde zum Obmann der Pfarrer Dekortti aus Laufen gewählt.

**Unterdrauburg, 5. April.** (Vom Pasteur-Institut zurückgekehrt.) Drei Personen, die am 19. März hier von einem wütenden Hunde gebissen und in das Pasteur-Institut nach Wien geschickt worden waren, konnten nun von dort wieder nach Hause zurückkehren. Die Kontumaz wird streng gehandhabt.

## Wind.-Seiftrizer Nachrichten.

**Ernennung.** Die prov. Lehrerin Fräulein Renee Gottlob wurde zur definitiven Lehrerin an der deutschen Schule in Windischseiftritz ernannt.

**Hauptversammlung.** Vorletzten Samstag fand in Jeglitich' Gasthaus die Hauptversammlung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines statt. Der Besuch war gut. Aus dem Tätigkeitsberichte des Schriftführers Walland war zu entnehmen, daß der Verein 105 Mitglieder zählt. Es würde eine große Tätigkeit entwickelt und dank dem Vereine konnte so manches nützliches geschaffen werden. Der Säckelbericht des Zahlmeisters Wutt war ebenfalls sehr befriedigend. In den Ausschuh wurde offiziell Hudritz als Zahlmeister gewählt. Als Säckelprüfer wurden Kaj. Rat Verjolatti, Offizial Schwarz, Felonyha und Pinter gewählt. Der Antrag des Handelsmannes Pinter, die deutsche Verhandlungssprache zu streichen, rief große Entrüstung hervor. Der Antrag wurde nach energischem Eingreifen des Obmannes Horak auf das entschiedenste abgelehnt. Die Drohung, daß die slowenischen Mitglieder dem Vereine den Rücken kehren werden, soll die deutschen Mitglieder nicht erschüttern, im Gegenteil, es wird Pflicht der deutschführenden Mitglieder sein, sich für den Verein nach wie vor einzusetzen.

**Festvorstellung.** Aus Anlaß der Wiederkehr des deutschvölkischen Opfertages findet am 12. Mai im Sparkassensaale eine große Festvorstellung der hiesigen Liebhaberbühne statt. Es kommt das Deutsche Volkslied in Wort und Bild zur Aufführung. Zum Schlusse folgt Tanz.

**Wohltätigkeitsvorstellung.** Mit Rücksicht auf mehrere Verpflichtungen, denen die Deutsche Schutzvereinsbühne nachkommen muß, wird die für den 21. April im Sparkassensaal geplante Wohltätigkeitsaufführung verschoben.

**Amststage** der Grundsteuerevidenzhaltung Marburg beim k. l. Steueramte in Windischseiftritz finden statt am 6., 7. und 8. Mai.

## Pettauer Nachrichten.

**Vom deutschen Mädchenheime.** Zu der kürzlich veröffentlichten Pettauer Zuschrift über das Mädchenheim erhielten wir eine amtliche Darstellung, welche folgendes ausführt: Durch eine geführte Statistik läßt sich jederzeit nachweisen, daß das Wohlbefinden und die Gesundheitsverhältnisse im deutschen Mädchenheime so vortreffliche sind, wie man sie in nicht allzuvielen Heimen finden dürfte. In diesem Sinne haben sich alle sanitären Revisoren, die doch bekanntlich gut sehen und alle Übelstände aufdecken, ausgedrückt. Was den toten Arm anbelangt, ist ein solcher eigentlich nicht vorhanden; doch ist es eine Tatsache, daß die Drau an jener Stelle langsam fließt. Daß da mitunter die irgendwo in die Drau geworfenen Gegenstände längs dieses langsamfließenden Drauteiles gegen das Gaswerk zu sich weiterbewegen, dafür kann man wohl nicht die Stadtgemeindevorstellung verantwortlich machen, sondern den Staat, da doch bekanntlich die Drau ein Reichsfluß ist. Wenn zuweilen bei feinem niedrigen Wasserstande eine

jetzt zu weiteren Gewaltmaßregeln hätte hinreichen lassen. Reynell war entschlossen, dem Sturme die Stirne zu bieten, würde aber gleichzeitig viel darum gegeben haben, wenn er gewußt hätte, ob Sudith ihrem Vater gesagt habe, daß Leonard den verflügeltsten Umschlag gesucht und auch gefunden habe. Hatte sie es getan, so war es leicht möglich, daß der schwarze Dieb die Motive erraten hätte, die ihn — Reynell — veranlaßt hätten, den jungen Wynter durch den Schmuggler heimtückisch niederschleßen zu lassen.

„Hören Sie mich an, Mr. Holt“, begann er in begütigendem Tone, „wir haben alle unter diesem bedauernswerten Unfall genug gelitten. Ich habe mich wie ein Tor benommen und dafür gebüßt. Ich wollte ja nur einen — wie ich zugeben will — nicht ganz harmlosen Scherz machen, weil ich hoffte, daß Sie, wie Sie auch selbst gestanden, nicht einmal einem Kantachen ein Leid zufügen könnten.“

„Nein, sondern Sie hofften, daß ich ihn niederschleßen würde“, entgegnete der schwarze Dieb hitzig. „Und als mir dieses Verbrechen gottlob erspart blieb, suchten Sie ihn selbst zu töten. Wie verhält es sich denn überhaupt mit dieser Sache?“

Reynell wünschte sich Glück. Sudith hatte den verflügeltsten Umschlag also nicht erwähnt, vielleicht hatte sie nicht einmal Kenntnis davon. Die Situ-

ation war damit bedeutend erleichtert und der Ränkeschmeißel hatte nur mehr den Wunsch, mit seinem wertvollen Dokument das Brack unangefochten zu verlassen. Dann wollte er nimmer den Fuß auf den alten Kasten setzen, noch diese abgeschmackten Leute wieder sehen.

„Mein Wunsch, dem jungen Manne Unannehmlichkeiten zuziehen und seinen Namen möglicherweise mit dem Ihrer Tochter zu verquickeln, entsprang einem Motive, das so alt ist, wie die Welt selbst. Wir bewerben uns nämlich um die gleiche junge Dame, um sie als Gattin heimzuführen“, gab er kühn zur Antwort. „Was Ihre lächerliche Beschuldigung, ich hätte ihn niedergeschossen, anbelangt, so muß ich Sie daran erinnern, daß die Mündung Ihres Schrottgewehres in die entgegengesetzte Richtung blickte, als Mr. Wynter sichtbar wurde und daß Sie die Waffe rasch herumdrehten, um ihn zum Zielpunkt zu nehmen. Wenn wir beide so einfältig wären, die Angelegenheit von den Behörden aufgreifen zu lassen, so daß es zu einer Gerichtsverhandlung käme, so stünde Behauptung gegen Behauptung und Ihre Position wäre keine allzu beruhigende. Denn, ohne Ihnen nahetreten zu wollen, Mr. Holt, schmeißle ich mir, daß man meinen Worten mehr Glauben schenken würde, als den Ihrigen.“ (Fortsetzung folgt.)

Stagnation eintritt, wurde stets sogleich ein Durchsich gemacht. Im übrigen ist die Drau vom Mädchenheime so weit entfernt, daß selbst dann, wenn die in Ihrem Artikel geschilderten Kalamitäten zutreffen würden, dies auf das Mädchenheim ohne jeglichen Einfluß bleiben würde. Daß die Bahn in nächster Nähe vorüberfährt, dies kann denn doch nicht auf die Gesundheitsverhältnisse im Helme von Wirkung sein. Die Grajena und die Industriewerke sind weit über tausend Schritte vom Mädchenheime entfernt, so daß sie einerseits auf dieses einen Einfluß nicht zu üben vermögen, andererseits aber wurde weder durch das Schlachthaus, noch durch die Grajena jemals einer der geschilderten Uebelstände hervorgerufen.

### Frühjahrsmeeting in Marburg.

Das heurige Frühjahrsmeeting des Marburger Trabrennvereines findet an zwei Tagen statt, u. zw. am Donnerstag den 16. und Sonntag den 19. Mai. Die Propositionen besagen u. a. folgendes.

1. Tag. 1. Karl Pachner-Preis. Heatfahren, zwei von drei. 1000 K., gegeben vom Wiener Trabverein. (450, 300, 150 K.) Für 3- bis 12jährige inländische Hengste und 3- bis 8jährige inländische Stuten und Wallachen. Distanz 1800 M.

2. Luttenberger-Preis. 600 K. vom k. k. Ackerbauministerium. (240, 120, 80, 70, 50, 40 K.) Für 3- bis 8jährige in Steiermark erzogene Hengste, Stuten und Wallachen im Eigentume bäuerlicher Grundbesitzer und von solchen gezüchtet. Pferde, die in der Hand professioneller Trainer waren, ausgeschlossen. Distanz 2000 M.

3. Marburg-Pettauer Bezirksfahren. Buggy-Kennen (Amateurfahren). 450 K., davon 250 vom Badener Trabrennverein, 150 vom Bezirk Marburg, 100 von der Stadt Marburg. (200, 120, 80, 60, 40 K.) Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, deren Besitzer ihren ständigen Wohnsitz in den politischen Bezirken Marburg und Pettau haben. Distanz 3000 M.

4. Bachern-Preis. 550 K., davon 300 vom Ackerbauministerium, 250 vom Badener Trabrennverein. (250, 150, 100, 50 K.) Für 3- bis 8jährige in Steiermark gezogene Pferde, deren Eigentümer ihren ständigen Wohnsitz in Steiermark haben. Distanz 2000 M.

5. Tiesen-Preis. Bäuerliches Zweispänner-Amateurfahren. Ein Ehrenpreis und 260 K. (Kutschierwagen, 120, 80 und 60 K.) Für steirische, von bäuerlichen Züchtern gezogene Pferde und Genossenschaftsstuten aller Länder und jeden Alters. Alle Pferde müssen im bäuerlichen Besitz sein.

6. Preis von Rothwein. Zweispänniges Amateurfahren. 800 K. und vier Erinnerungs-Ehrenpreise. (350, 200, 150 und 100 K.) Für inländische Pferde, zu fahren von Amateurfahrern in mit vier Sitzplätzen versehenen Kutschierwagen. Distanz 4000 Meter.

II. Tag. 1. Karl Pachner-Ausgleichsrennen. Heatfahren zwei von drei. 1000 K. vom Wiener Trabrennverein. (450, 300, 150 und 100 K.) für drei- bis zwölfjährige inländische Hengste und drei- bis achtjährige inländische Stuten und Wallachen. Distanz 1800 Meter.

2. Luttenberger Preis. 500 K. vom Ackerbauministerium. (200, 100, 80, 70 und 50 K.) Für drei- bis achtjährige, in Steiermark gezogene Hengste, Stuten und Wallachen im Eigentum und gezüchtet von bäuerlichen Grundbesitzern. Pferde, die in der Hand professioneller Trainer waren, ausgeschlossen. Distanz 2000 Meter.

3. Minka-Preis. Buggy-Kennen, Amateurfahren. (Vier Ehrenpreise.) Für inländische Pferde. Distanz 3000 Meter.

4. Tiesen-Preis. Bäuerliches Zweispänner-Amateurfahren. 320 K. und ein Ehrenpreis. (Ehrenpreis im Werte von 130 K. und 100 K., 100, 70 und 50 K.) Davon 100 K. vom Ackerbauministerium, 300 K. vom Wiener Trabrennverein. Für drei- bis achtjährige steirische, bäuerlich gezogene Pferde im Besitze bäuerlicher Grundbesitzer. Distanz 3000 Meter.

5. Distanzfahren. (Amateurfahren.) Straßrennen. 3000 K. und sechs Erinnerungszeichen. (1000, 600, 500, 400, 300, 200 K.) Davon 1700 K. vom Wiener Trabrennverein, 500 K. vom Herrenfahrerklub, Wien. Distanz 20 Kilometer.

Extrapreis von 300 K. für jenes steirische Pferd, welches seit wenigstens einem Jahre im

Eigentume eines bäuerlichen Grundbesizers und von solchem gezogen, die beste Kilometerleistung eines solchen Pferdes auf der Marburger Bahn (1:40, erzielt von Minka am 10. Juni 1906) um das Meiste unterbietet.

Ehrenpreis, gegeben vom Obmanne Herrn Alfred Ritter v. Rokmanit für die beste Kilometerleistung unter 2:00 eines steirischen Pferdes im Eigentume eines bäuerlichen Grundbesizers und von solchem gezogen. Pferde, welche einen solchen Ehrenpreis bereits erhielten, sind ausgeschlossen.

Nennungsfrist mit Ausnahme des Distanzfahrens: 12. Mai, 8 Uhr abends. Nennungen sind zu richten an den Schriftführer Herrn Bernhardt, Marburg, Tegetthoffstraße.

### Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Am Ostermontag fand in der heiligen evangelischen Christuskirche die Trauung des Herrn Ingenieurs Robert Engel, Maschinenoberkommissars der Südbahn, mit Fräulein Luise Walzl, Tochter des Herrn Josef Walzl, Kaufmannes in Marburg, statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam Herr Friedrich Kieffer aus St. Lorenzen und für die Braut deren Vater.

**Todesfälle.** Am Ostersonntag starben hier der Gastwirt und Hausbesitzer Josef Radtch, Windenauerstraße Nr. 8, im 66. Lebensjahre und der städtische Stromaufseher Rupert Robitsch, 70 Jahre alt. Rupert Robitsch nahm 1866 an der Seeschlacht bei Bissa unter Tegetthoff teil. Er wurde heute unter zahlreicher Teilnahme auf dem Stadtfriedhofe bestattet. — Am 8. April starb im 82. Lebensjahre der k. u. k. Militär-Oberbauwerkmeister i. R., gewesener städtischer Bauaufseher, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Subläms- und der Kriegsmedaille, Matthias Woduschek. Die Bestattung erfolgt Donnerstag um halb 3 Uhr vom Hause Nr. 4 in der Rhislgasse aus.

**Gemeindesparkasse und Badfrage.** Wir erhielten folgende Zuschrift: Verehrliche Schriftleitung der Marburger Zeitung, Marburg. Überzeugt, daß Sie auch ohne Berufung auf den § 19 des Preßgesetzes eine Richtigstellung entgegennehmen, ersuchen wir Sie höflichst, zu Ihrem Berichte über die politische Versammlung in Marburg in Nr. 42 Ihres geschätzten Blattes folgende Erklärung zu bringen: Die Behauptung des Herrn Lehrers und Gemeinderates Ruß, daß die Gemeindesparkasse in Marburg das Verlangen stellte, daß das zu schaffende Bad ein luxuriöses sein soll, entspricht nicht der Wahrheit. Unsere Sparkasse hat die hunderttausend Kronen für ein den allgemeinen Bedürfnissen entsprechendes Bad gewidmet, von einem Luxus war niemals die Rede. Für die freundliche Aufnahme im voraus bestens dankend, hochachtungsvoll Direktion der Gemeindesparkasse in Marburg: Karl Pfriemer, Obmann.

**Fußballwettbewerb.** Das gestern auf der Kreuzhofwiese zwischen den Grazer Sportbrüdern und dem Marburger Sportverein ausgetragene Fußballwettbewerb endete zu Gunsten der Marburger mit 4:2.

**Turnverbindung Schönerer.** Heute, Dienstag, um 8 Uhr abends findet in der Reiserstraße 23 das erste Mitgliederturnen statt. Es ergeht an sämtliche ausübende Mitglieder das Ersuchen, bestimmt zu erscheinen.

**Ragenmusik für den Abg. Dr. Verstovschek.** Vorigen Samstag gab's in der Kofschineggallee ein recht seltsames Leben: Vor der Villa des bekannten Deutschenressers, Abg. Dr. Verstovschek, in der Kofschineggallee, nächst der Parkstraße, wurde dem Obstruktionsführer des Landes, Beschimpfer alles Deutschen im Parlamente und eifrigen Volksverheer in den Versammlungen rund um Marburg, eine solenne Ragenmusik dargebracht. Weiläufig 200 Personen, wie uns mitgeteilt wird, aller Kreise, versammelten sich gegenüber Verstovscheks Villa und zwar auf dem Gemeindegrund von Kortschowin und brachten ihre Gefühle gegen den strupellosen Hezer zum Ausdruck. Mit Trommeln und verschiedenen anderen Instrumenten wurde ein „großes Lärmen“ angestimmt, aus welchem laut die Rufe gellten: Psui Verstovschek! Abzug Verstovschek! Bereat! Auf alle mögliche Weise machte sich die Entrüstung der Demonstranten gegen den gewissenlosen Hezer geltend. Der ohrenbetäubende Lärm lockte von allen Seiten neues Publikum herbei, so daß die Menschenmenge immer mehr anwuchs. Und alle, welche durch den Lärm

herbeigelockt, an Ort und Stelle den Beweggrund zur Ragenmusik erfuhren, waren mit dieser spontanen Entrüstungsumgebung gegen jenen Agitator, der sich als Marburger Gymnastikprofessor nicht scheut, sich öffentlich als politischer Bergifter der nationalen Verhältnisse zu betätigen, vollkommen einverstanden, entsprach ja diese Demonstration nicht nur den Gefühlen aller Deutschen! Wie sogar die Slowenisch-liberalen über diesen Mann denken, das haben wir bereits festgestellt und werden wir noch näher beleuchten. Weiläufig eine Viertelstunde währte die Ragenmusik, worauf die Wacht am Rhein angestimmt wurde, deren weihervolle Klänge weithin tönten über die Grenzen der Gebiete der beiden Gemeinden. Ruhig und in vollster Ordnung, ohne daß es auch nur zur geringsten Ausschreitung der Demonstranten gekommen wäre, verließen diese dann die Stätte der Ragenmusik.

**Pferdemarkt, aber keine Versteigerung.** Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß diesmal nach dem am Mittwoch den 10. April stattfindenden Pferdemarkte keine Pferdelaizitation abgehalten wird.

**Der Stapellauf des „Tegetthoff“** in Trieste am 21. März bildet die erste Nummer des dieswöchigen Programmes im Kinematographen beim Hotel Stadt Wien. Da bei dieser Feierlichkeit auch eine Abordnung aus der Vaterstadt des Seehelden Tegetthoff (Bürgermeister Dr. Schmiederer, Bezirkshauptmann v. Schleusenburg u. a.) anwesend war, ist diese Vorführung von besonderem Interesse. Die belehrenden Aufnahmen: Erzgewinnung und Handfellererei sind sehr sehenswert. Der nordische Winter zeigt uns, welcher Teilnahme sich der Winterport zu erfreuen hat. Die bilderreichen Schauspiele: Die Flut steigt, Macht der Erinnerung und Die Eifersucht des Scheiks gefallen wohl jedem Besucher. Sachlustige werden durch drei komische Stücke voll auf befriedigt. Ein Besuch ist daher lohnend und verdient auch die Direktion für ihre Bemühungen Anerkennung. Die Vorstellungen finden um 8 Uhr abends statt. Mittwoch um 4 Uhr ist Kinder- und Schülervorstellung bei ermäßigten Preisen.

**Südmarkhilfe.** In der zweiten Märzhälfte wurden einer Vereinskasse teilhaftig: zwei Landwirte in Kärnten dreijähriger Zinsbeitrag für Darlehen, Arbeiter in Untersteiermark 100 K. Darlehen, eine Witwe für ihre Kinder 20 K. Nothilfe, ein Schuhmacher in Untersteier, ein Schneider in Kärnten 300 K. Darlehen; eine Volksbücherei in Krain 100 K., ein Verein in Kärnten für einen Bau 200 K. Beitrag, eine gemeinnützige Baugenossenschaft in Nied.-Österreich 600 K. Einlage; aus der Südmarkbaumschule erhielten mehrere Bauern in Kärnten Setzlinge und ebenso wurden für Vereinskassen mehrere Aufwendungen bewilligt.

**Kurze Diebesfreuden.** Der 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Peter Miksch aus Brunndorf entwendete am 6. d. dem Hausbesitzer Johann Maieritsch in Brunndorf einen Geldbetrag von 80 Kr. Er begab sich mit dem gestohlenen Gelde nach Marburg. Als er es sich in der Südbahn-Restaurations gut geschehen lassen wollte, wurde er von einem Wachführer verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Unglücksfall.** Am 7. April um halb 9 Uhr abends ging der in Brunndorf wohnhafte Schmied Jakob Belokowitsch durch die Heugasse, wobei er stolperte, zu Boden fiel und sich den rechten Unterschenkel brach. Er wurde mittelst Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

**Von einem Radfahrer überfahren.** Der 20 Jahre alte Tagelöhner Felix Trobentar aus Tresteritz, Bezirk Marburg, fuhr am vergangenen Samstag nachmittags mit einem Fahrrad derart schnell und unvorsichtig, daß er in der Burggasse das 9jährige Mädchen Elisabeth Tobernit, welches in Begleitung seiner Mutter ging, überführte, wobei das Kind innere Verletzungen erlitt. Um der Bestrafung zu entgehen, legte er sich einen falschen Namen bei, doch schenkte ihm die Polizei keinen Glauben und stellte seinen wirklichen Namen fest.

**Vom Männergesangsverein.** Anlässlich der Überreichung des Ehrenringes an das Mitglied Herrn Blazer haben wir auch die Namen jener Mitglieder des Männergesangsvereines angeführt, welche sich schon im Besitze einer solchen Auszeichnung befinden, das heißt mehr als 25 Jahre dem Vereine angehören. Von ihnen das älteste Vereinsmitglied ist, wie wir damals anführten, Herr Direktor Pfeiffer, welcher bereits seit 45 Jahren dem Vereine angehört. Der Männergesangsverein verfügt aber auch neben den Ehrenringbesitzern noch

über einen großen Stock sonstiger vieljähriger Mitglieder. So gehören dem Vereine durch 20 und mehr Jahre an die Herren: L. Steueroberverwalter Karl Rudel, Privatier und Stadtrat Christoph Futter, Stadtratsoberoffizial Alois Waldacher, Fahrrad- und Waffenhändler Alois Heu und Brandschadenversicherungs-kommissär Johann Sachs; durch 15 bis 20 Jahre: Kaffeehausbesitzer Karl Glaser, Buchhalter Oskar Mähl, Kaufmann Albert Pristernik, Gerichtsbeamter Paul Richter, städt. Oberlehrer Viktor Schetina, Kaufmann Johann Pollicek, L. Steueroberoffizial Hans Stoflek, Spenglermeister Anton Jellet, Großweinhändler Josef Stauder, Lehrer und Gemeinderat Karl Gaischeg, Beamter Hans Sachs, Haus- und Realitätenbesitzer Guido Sparowiz; durch 10 bis 15 Jahre: Spenglermeister Alois Riha, L. Kanzleiborvorsteher Franz Wresounig, Lehrer Roman Schuster, Weinbauschuldirektor Franz Zweifler, L. Finanzrat Adolf Kontschan, L. Oberlandesgerichtsrat Anton Liebisch, Südbahnoberoffizial Massoniz, Lehrer Karl Hartinger, Lehrer und Gemeinderat Franz Kub, Großweinhändler Viktor Hausmaninger, L. Postoffizial Leopold Wurztnger. Wenn ein Verein einen derart starken Grundstock alter Mitglieder besitzt, ist dies für ihn immer ein Zeichen hervorragender Lebensaktivität.

**Personalnachricht.** Der Wiener Bürgermeister Dr. Neumayer ist gestern, von Süden kommend, mit seinem Automobil in Marburg eingetroffen, nahm im Hotel Erzherzog Johann das Mittagessen ein und setzte nachmittags die Rückfahrt nach Wien fort.

**Wieviel leisten die Reichen?** Innerhalb einer kurzen Zeit konnten die tschechischen und slowenischen Zeitungen voll Stolz und Jubel verkünden, daß ihren nationalen Vereinen Erbschaften und Vermächtnisse treuer Volksgenossen zugefallen sind, die in ihrer Gesamtheit viele Hunderttausende von Kronen betragen. Und im deutschen Lager? Da sind es gerade die Reichsten und Reichen, die sich ihrer nationalen Pflichten einfach entziehen. (Wenige rühmliche Ausnahmen bestätigen die Regel.) Wir ersehen dies neuerlich aus einem Spendenausweise des Deutschen-Schulvereines, der das letzte Vierteljahr 1911 umfaßt. Unter dem Titel Vermächtnisse finden wir ganze K. 2380.—; als Spenden von Geldanstalten nur K. 4173.65. Wenn die Zusammenstellung schließlich doch K. 104.113.96 Vierteljahressummierungen verzeichnet, so will das sagen, daß dies Leistungen des Volkes sind. Dies wird mit aller Deutlichkeit ersichtlich, wenn wir die einzelnen Posten des Ausweises näher ins Auge fassen. Die Ziffern sind folgende: Vermächtnisse K. 2380.—, Gründerbeiträge K. 2480.—, Kranzerschpenden K. 705.30, Hochzeitspenden K. 656.59, sonstige Gedenkspenden K. 888.—, Gemeindepennen Kronen 7309.—, Gemeinde Wien 10.000.—, Spenden von Landtagen und Bezirksausschüssen K. 2490.—, Spenden von Geldanstalten K. 4173.65, Festveranstaltungen K. 18.761.30, Faschingsunterhaltungen und Tanzfeste K. 893.14, Lichtbildervorträge K. 461.99, Theaterabende K. 3101.14, Vorträge und Konzerte K. 807.57, Uoterhaltungsabende K. 1463.23, Verschiedene Veranstaltungen K. 8709.12, Spenden von Ortsgruppen K. 13.964.94, Spenden von Vereinen K. 1673.68, Sammelturmerrträge der Ortsgruppen K. 14.501.53, Sammelturmerrträge der Tischgesellschaften K. 631.59, Schulvereinsfreunde Kronen 2469.51, Besondere Widmungen K. 4940.67, Verschiedene Spenden K. 538.44. Zwar ist es betrübend, daß gerade im deutschen Lager die Vermögenden wenig Opferwilligkeit zeigen, aber die Quelle aller Kraft ruht schließlich doch im Volke und solange dieses treu zu den Schutzverordneten steht, wird ihr Gedeihen gesichert sein.

**Ein Kind mit heißem Wasser verbrannt.** Am 30. März reinigte die Winzerin Maria Klampfer in Platsch, Gemeinde Ober-Sankt Kunigund, ihre Betten, wobei sie die hölzernen Bettgestelle ins Freie trug und dieselben mit heißem Wasser begoß, um das Ungeziefer zu beseitigen. Als Frau Klampfer einen großen Topf heißen Wassers bei den Bettgestellen zu Boden stellte und sich kaum einige Schritte davon entfernte, geschah es, daß der Topf von ihrem fünfjährigen Töchterchen Rosalta umgestoßen wurde und sich das heiße Wasser auf die am Boden liegende, dreijährige Juliana ergoß, wodurch die arme Kleine am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt. Infolge der erlittenen Brandwunden starb das Kind am 4. April.

**Bahnrevell.** Kürzlich wurde zwischen den Stationen Mostin und Rohitsch zwischen zwei Schienen eine großer Schienennagel eingeschlagen und auch mehrere große Steine auf die Schienen gelegt, wodurch die Sicherheit des Bahnverkehrs auf das äußerste gefährdet war. Kurz bevor der Personenzug die Stelle passierte, war die Freveltat bemerkt worden, wodurch ein Unglück verhindert wurde.

**Die Ziehung der Wärmestuben-Lotterie** findet morgen um 8 Uhr abends im Ziehungsloale der L. L. Staatsschuldenkasse, Wien I, Singerstraße, statt. Lose zu einer Krone sind noch zu haben in allen Trafiken, Lottokollekturen und Wechselstuben.

**Kroatische Einbrecherbanden.** In mehreren Ortschaften der Umgebung von St. Marein treiben kroatische Einbrecher ihr Unwesen, die, wenn sie bei ihren verbrecherischen Taten von den Bestohlenen überrascht werden, diese mit vorgehaltenen Revolvern zwingen, sich ruhig zu verhalten und die Diebe in ihrem Handwerke nicht zu stören. Auch schüchtern sie die Leute durch Drohungen so weit ein, daß manche von ihnen von einer Anzele dadurch zurückgehalten werden. Soweit bis jetzt bekannt, brandschakteten diese Räuber am 31. März den Besitzer Johann Blahuta in St. Gemma und am 3. April den Besitzer Martin Storzanc ebendort. Sie drangen in die Wohnräume ein und stahlen Kleider und Wäsche im Werte von 150 Kronen bei beiden Besitzern. Tags darauf, am 4. April, beehrten sie in der Nacht die Ortschaft Tinko, drangen in zwei Geschäfte ein und stahlen Bargeld in der Höhe von 300 Kronen.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Auch ein „Schriftsteller“.** Der gegenwärtig 35 Jahre alte konfessionslose Karl Jaud, der sich abwechselnd „Schriftsteller“ oder „Chefredakteur“ nennt, wurde bereits im Jahre 1905 vom Landesgerichte Innsbruck wegen Betruges zu einem Monate Kerker und später vom dortigen Bezirksgerichte ebenfalls wegen Betruges zu einer neuerlichen Freiheitsstrafe verurteilt. Im Vorjahre wurde er in Marburg „Schriftleiter“ eines christlichsozialen Wochenblattes; wegen Unfähigkeit wurde ihm aber die Stelle gekündigt. Als „Schriftleiter“ jenes christlichsozialen Wochenblattes gab er sich auch als „Chefredakteur“ eines Kalender- und Buchverlages aus. Unter der Angabe, daß er für diesen „Verlag“ einen Filialleiter brauche, entlockte er dem Paul Schach, dem er eine Willacher Filialstelle versprach, in betrügerischer Absicht 1000 K., die Schach als „Kautions“ erlegen mußte, die aber von Jaud, dessen „Kalenderverlag“ Humbug ist, natürlich verbraucht wurden. Das hiesige Kreisgericht verurteilte den Jaud deshalb, wie wir damals mitteilten, am 13. Jänner d. J. wegen des Verbrechen des Betruges zu sechs Monaten schweren Kerker. Nachträglich erstattete im Februar auch noch der Schneidermeister Dominikus Valerine in Bozen die Anzeige, daß auch ihm Karl Jaud im Mai 1911 in ganz gleicher Weise eine Kautions von 500 K. entlockt hatte. Jaud erhielt zu den 6 Monaten Kerker, zu denen er im Jänner verurteilt wurde und die er gegenwärtig abbüßt, letzten Samstag neuerdings sechs Wochen Kerker zuerkannt.

**Sählische Szenen zwischen Schwiegerohn und Schwiegereltern.** Der 27jährige verheiratete Inwohner Martin Stramitsch bewohnt mit seiner Ehegattin Maria in dem Hause seiner Schwiegereltern Bartlma und Gertrud Matjaschitz in Terbegoszen 2 Zimmer, während die genannten Schwiegereltern in demselben Hause ein Zimmer für sich inne haben. Am 31. Jänner d. J. gegen 10 Uhr abends kam Martin Stramitsch angeheitert nach Hause, ging in das von den Schwiegereltern bewohnte Zimmer und begann dort Lärm zu schlagen und dieselben zu beschimpfen. Hierauf packte er den Bartlma Matjaschitz an der Gurgel, würgte ihn und traktierte ihn mit Faustschlägen auf die Brust. Gertraud Matjaschitz eilte nun ihrem Gatten zu Hilfe und schlug mit einem hölzernen Fußschemmel auf Stramitsch los. Dieser wandte sich nun gegen die alte Frau, packte sie bei den Haaren, schlug sie mit den Händen und erfaßte dann ihre rechte Hand mit solcher Kraft, daß sie einen Bruch des rechten Zelfingers erlitt. Stramitsch, in großen Zorn verlegt, ergriß nun einen Krampfen und begann mit demselben die Woh-

nungstür seiner Schwiegereltern zu bearbeiten, um in die Wohnung einzudringen und an dem Schwiegereltern für das ihm vermeintlich zugefügte Unrecht Rache zu nehmen. Hiebei stieß er slowenisch mehrmals gefährliche Drohungen aus. Vergeblich rief ihm Bartlma Matjaschitz zu, Ruhe zu geben, da er sich sonst gezwungen sehe, von seiner Schußwaffe, einer alten Pistole, Gebrauch zu machen; Stramitsch setzte dessen ungeachtet sein Zerstörungswerk fort. Schon war fast die ganze innere Türverkleidung eingebrochen und Stramitsch nahe daran, in die Wohnung einzudringen, als sich Bartlma Matjaschitz genötigt sah, seine mit Schrot geladene Pistole gegen Stramitsch abzufeuern, da von dem wie rasend sich gebenden Angreifer das Schlimmste zu befürchten stand, wenn dieser in das Zimmer zu gelangen vermöchte. Stramitsch erlitt durch den Schuß am rechten Oberschenkel und am rechten Oberarm, den er im kritischen Augenblicke über dem Oberschenkel gehalten hatte, Verletzungen, durch welche er kampfunfähig gemacht wurde und von seinem Vorhaben ablassen mußte. Außerdem verurteilte ihn das Kreisgericht zu vier Monaten schweren Kerker.

- Verstorbene in Marburg.**
- 30. März: Bronegg Johanna, Haushälterin, 2 Monate, Franz Josefstraße.
  - 1. April: Postkruzni Georg, Berbergehilfe, 75 J., Rittinghofgasse.
  - 2. April: Bieweg Josef, Bahnarbeiter i. P., 84 J., Magdalenengasse. — Bradatsch Johann, Bahnschlosser i. P., 53 Jahre, Lenaugasse.
  - 5. April: Duma Maria, Hausbesitzerin, 59 Jahre, Tegetthoffstraße. — Kretschy Hans, Prokurist, 46 Jahre, Fibbergasse.

- Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**
- April:
- Am 10. zu Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz; Koperinitz\* im Bez. Drauzenburg; Reifnigg\* im Bez. Mährenberg; Frauheim\* im Bez. Marburg; Bettau (Vorstenviehmarkt); Stadt Marburg\*; Stadeldorf (Schweinemarkt) im Bez. Drauzenburg.
  - Am 11. April zu Rann bei Bettau (Schweinemarkt); Neukirchen\*\* im Bez. Cilli; Stadt Graz (Hornviehmarkt).
  - Am 12. zu Stadt Graz (Stechviehmarkt).
  - Am 13. zu Dobje\* im Bez. Drauzenburg; Rann (Schweinemarkt).

**Kufeke** Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeke“ als beste Nahrung bei Durchbruchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

Für Kinder und Erwachsene.

**Heilanstalt Friedensheim** bei Marburg für Nerven- und interne Krankheiten. Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

Seit 1868 glänzend bewährt:

**Berger's mediz. Teer-Seife** von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art** insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam:

- Berger's Teerschwefelseife.** Als mildere Teerseife.
- Berger's Glycerin-Teerseife.** Ferner
- Berger's Borax-Seife** gegen Mücken, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteßer und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.
- Neu: Berger's flüssige Teerseife** von vorz. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 K. 1.50. Beachten Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenschilderung auf jeder Packung. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1888 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biharstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

*Helical-Premier* Fahrräder bevorzugt jeder Kenner!

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg**  
von Montag den 1. bis einschließlich Sonntag den 7. April 1912

Tag	Luftdruck - Tagemitt. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Niederschläge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	726.5	10.7	10.6	11.0	10.8	12.6	15.8	7.6	3.4	8	21.5	Regen
Dienstag	728.1	6.0	7.4	6.0	6.5	10.8	11.2	5.8	3.2	10	2.1	
Mittwoch	739.1	5.4	7.6	2.4	5.1	9.5	14.0	2.4	1.0	7	.	
Donnerst.	744.6	0.6	8.6	5.0	4.7	9.6	14.4	-1.4	-6.2	1	.	
Freitag	739.7	5.2	15.2	10.7	10.4	16.4	19.2	0.2	-3.4	9	.	
Samstag	736.1	6.8	22.2	11.5	13.5	23.0	26.0	3.8	-0.9	5	.	
Sonntag	735.6	11.6	16.5	11.1	13.1	21.2	23.7	8.6	3.5	9	.	

**Es gibt kein gefährliches Alter**

wohl aber gefährliche Jahreszeiten. Gefährlich ist vor allem der Vorfrühling, der notorisch die größte Zahl an Erkältungen bringt. Wer sich die Frühjahrsfreude nicht verderben und etwaige Affektionen der Hals- und Schleimhäute schnell bekämpfen will, der gewöhne sich daran, immer früh echte Sobener Mineral-Basillen zu benutzen. Man kauft sie für K. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen aufschwagen.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: B. Th. Gumbert, t. u. t. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

**Morgen unwiderruflich Ziehung der Wärmestuben-Lotterie**

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000. Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I. Goldschmidgasse 8 zu haben.

**„Sirolin“ Roche**

hat sich tausendfach bewährt bei **Lungenkatarrh, frischen und verschleppten Husten, Keuchhusten, nach Lungenentzündungen.**  
Frei von Betäubungsmitteln.



**Reparaturen an Nähmaschinen!!**  
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.  
**SINGER Co.**  
Nähmaschinen-Wkt.-Ges.  
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.  
**Marburg, Ferrweg, 32**  
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Elegantes komplettes **Ponyzeug**  
billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 1344

Millionen gebrauchen gegen **Husten**  
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten  
**Kaisers Brust-Karamellen**  
mit de... drei Tannen **6050**  
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.  
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.  
Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller.  
Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Max Wolfram, Drog., W. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Laborsky, Mohren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

**Dank.**

Mehrere Jahre hindurch litt ich an qualvollen Nervenschmerzen in Rücken und Hüften, sowie in den Beinen, bis Fußgelenk und Behen sich erstreckend. Bei der geringsten Bewegung verschlimmerten sich die Schmerzen krampfartig und über Schlaflosigkeit, Schlimmern vor den Augen, Säusen im linken Ohr usw. hatte ich zu klagen. Auf mehrfach gelesene Danhschriften Geheilte wandte ich mich an Herrn **A. Pfister in Dresden, Ostraallee 2.** und bin ebenfalls durch die einfachen, schriftlichen Anordnungen von den Leiden befreit, wofür ich mich verpflichtet fühle, genanntem Herrn tausendfachen Dank auszusprechen. **Josef Klameth, Grundbesitzer in Krummwasser 12, Post Grumberg (Mähren).** 1539

**+ Frauen +**

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben.** Rat unentgeltlich. **Th. Hohenstein, Südende-Berlin.**  
Rückporto erbeten.  
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5817

Sehr nett **möbliert. Zimmer**  
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1970

**+ Hilfe +**

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Palensee 6.** Rückporto erb. 338

**Wohnungen**

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tasterne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Hans Matzwegg, Marburg, dortselbst.**

**Wasserdichte Wagenplachen Pfordedecken etc.**



Fabrik wasserdichter Stoffe **August Sattler Söhne**  
Graz, Landhausgasse. 766

**Echte Brüinner Stoffe**

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mir. 3-10 lang **kompletten Herrenanzug** (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur  
1 Kupon 7 Kronen  
1 Kupon 10 Kronen  
1 Kupon 15 Kronen  
1 Kupon 17 Kronen  
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**SIEGEL-IMHOF in Brünn**

Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.  
**Bis jetzt unübertroffen!!**  
**W. MAAGER'S** echter gereinigter



(Adjunktierung gesetzlich geschützt)  
**Lebertran**

Gelb per Flasche . . . . . K. 2.—  
Weiß „ . . . . . K. 3.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei 4227

**W. MAAGER, Wien**  
Heumarkt 3.

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttmann, Chefarzt der Finsterkuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus **Lieber'schen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelstraße 25.**

## Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Alpernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschließen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

**Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen** 667

**Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen**

**General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40** woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

**Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:**

**Rektor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.**

## Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit **TORPEDO-FREILAUF** und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

## Mechaniker Dadiou, Marburg,

Viktringhofg. 22.

## Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

**C. Th. Meyer**

**3 Tage Lieferzeit!**

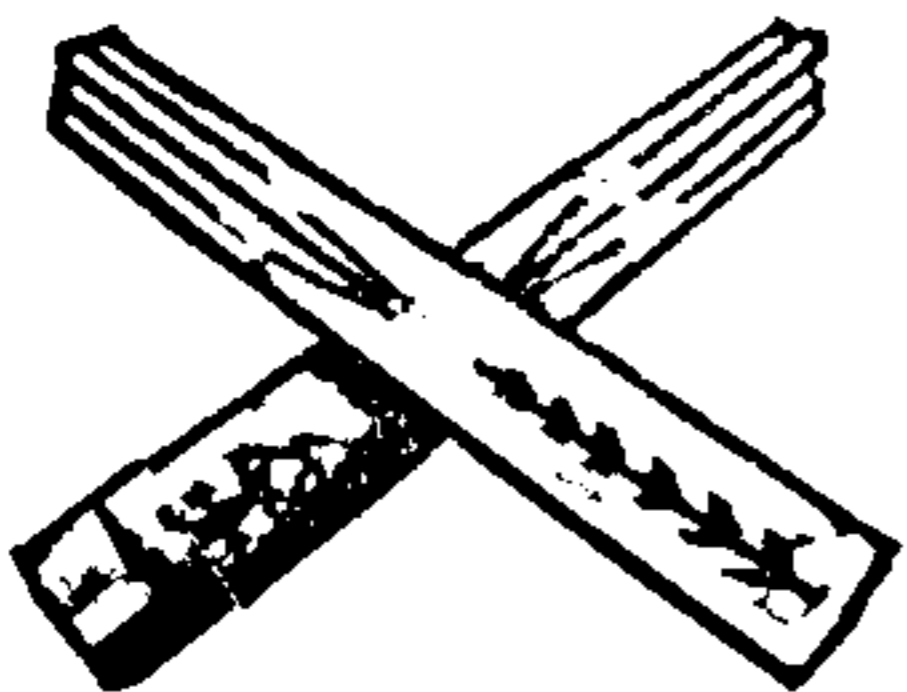
Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

## zur Frühjahrs- u. Sommersaison

empfehle mein größtes Lager in

Trikot-, Flor-,  
Seide-, sowie aller  
endenklichen Sorten



Leder-Hand-  
schuhe bekannt  
bester Qualität.

Zu äußerst billigen Preisen.  
Hochachtend

**Franz Podgorschek, Bandagist u. Handschuhm.,**  
Marburg, Burggasse.

### Kontoristin

Anfängerin, mit schönem Zeugnisse sucht Posten. Gesl. Zuschriften unter P. K. Marburg, Kehlstraße 3. 1. Stock. 1477

### Beteiligung

bei einem gesunden Geschäft event. spätere Übernahme sucht reeller solider Kaufmann, nicht unbemittelt, gesetzten Alters, verwitwet, mit 2 schulpflichtigen Knaben; auch zu Heirat. Zuschriften unter „Sehr ordnungsliebend“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 1528

Verlässliche

### Kinderfrau

wird zu zwei Kindern aufgenommen. Anzusagen in der Verw. d. Bl.

### Schäferhund

schwarzweiß, langhaarig, entlaufen. Hört auf den Namen Elko. Abzugeben gegen gute Belohnung Föhrgasse 7. 1583

### Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Draugasse 15. 1015

Nett möbliertes größeres

### Zimmer

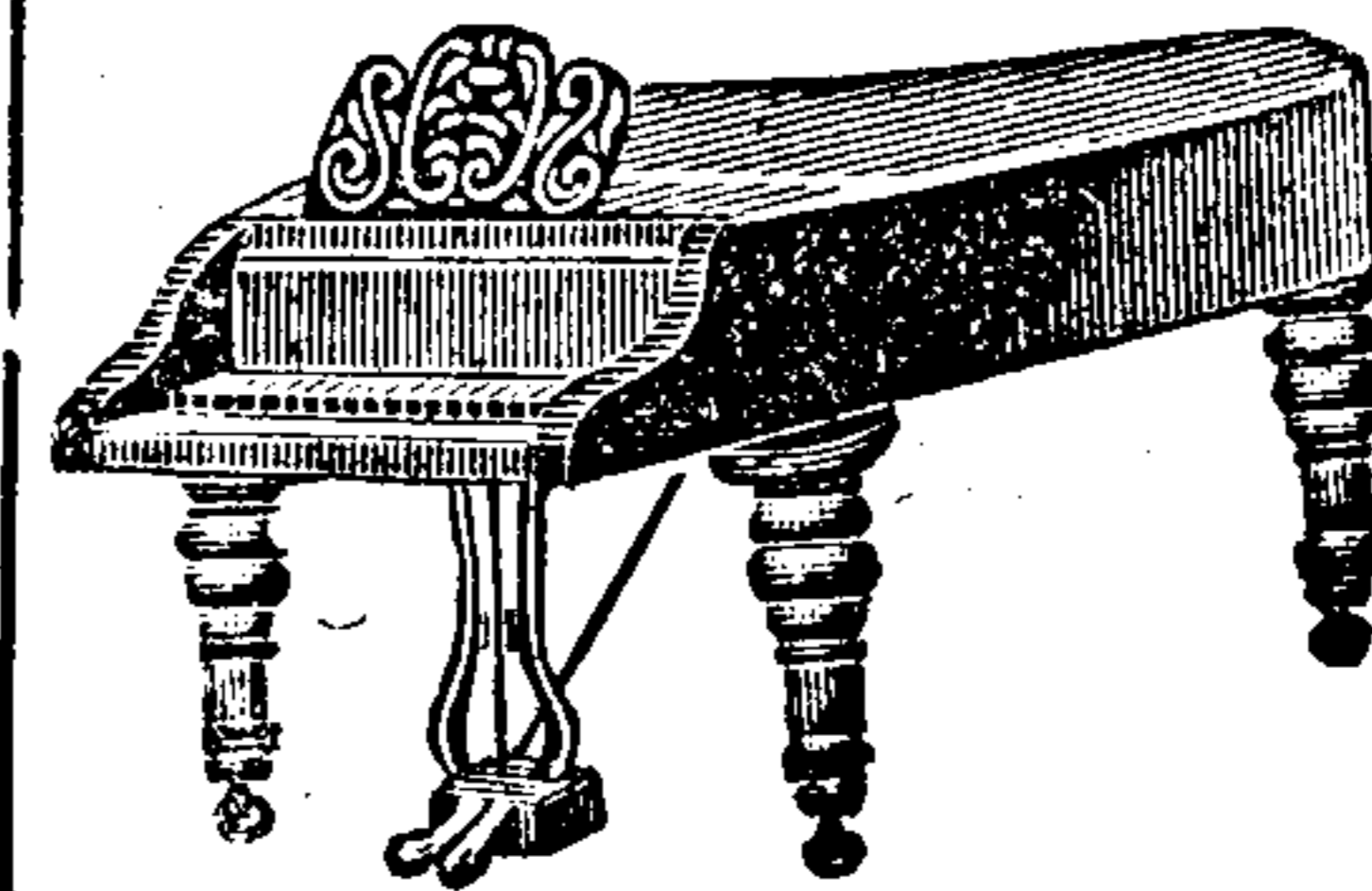
sonnseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

### Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt  
**Isabella Hoyniggs Nachf.**

**A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Musiklehrer in  
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.  
Große Auswahl in neuen und über-  
spielten Pianinos sowie Klavieren  
von den Firmen Ehrbar, Koch und  
Korfeldt, Petrof, Luser, Dürsam etc.  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Eintausch und Ankauf von über-  
spielten Instrumenten. Stimmungen sowie  
Reparaturen auch auswärts werden  
billigst berechnet, dafelbst wird auch  
gediegener Zitherunterricht erteilt.

### Orchestrion 1540

von Hupfeld, 2 Jahre im Gebrauch,  
Anschaffungspreis 1600 K. mit zwei  
Walzen, ist um 900 K. zu verkaufen.  
Zu sehen in der Villa Felberhof,  
oberhalb der Station Böhmig.

Tüchtige

### Arbeiterinnen

sowie Lehrmädchen werden auf-  
genommen bei Emilie Böttner, Damen-  
modesalon, Elisabethstraße 15.

Sehr guten

### Weißwein

zirka 60 Sekt. hat abzugeben Jos.  
Rasborschef, Werkrestauration in  
Pragerhof. 1574

### Villawohnung

mit Zimmer u. Küche an kinder-  
lose Partei sofort zu vermieten.  
Volksgartenstraße 22. 1431

! Nahezu eine Million!

### Remington-

### Schreibmaschinen

in Verwendung. Absatz von  
seinem Fabrikate erreicht!  
Remingt.-Schreibmaschinen  
Normalmodelle, Tabulator-  
modelle, Rechnende Modelle,  
Spezialmodelle.



An Wert u. Qual. unerreicht.

### Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten.  
Graz, Joanneumring 8.  
Tel. von 384.

Tüchtiges

### Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. An-  
frage in d. Verw. d. Bl. 1516

Kaufmännisch gebildeter

### HERR

mit hübscher Handschrift sucht Posten.  
Anträge erbeten unter H. R. an  
die Verw. d. Bl. 1506

Zwei tüchtige kinderlose

### Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gastge-  
schäft mit oder ohne Fleischhauerei  
zu pachten, am liebsten in einem  
Pfarroorte. Adresse in der Verwalt.  
d. Blattes. 1492

### Kompl. Kabinett- einrichtung

billig abzugeben Windisch,  
Karttschowin 141 T. I. 1587

### Zu vermieten

4 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und  
Vorzimmer, der ganze 1. Stock in  
der Herrengasse 15. Näheres aus  
Gefälligkeit dafelbst im Geschäft ob.  
beim Hauseigentümer Th. Kalten-  
brunner, Graz, Sporgasse 11. 1521

Guterhaltener

### Eis kasten

Betten und Verschiedenes billigst zu  
verkaufen. Schillerstr. 14, Tür 6.

Schöne

### Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem  
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage  
Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

### Zu kaufen gesucht

im Stadtrayon oder Grenze Mar-  
burgs, linkes Draufufer: neues  
hübsches Häuschen mit 2-3 Woh-  
nungen, samt Garten. Zwischen-  
händler ausgeschlossen. Genaue  
Adresse s. Preisangabe ist in der  
Verw. d. Bl. unter F. K. neues  
Häuschen abzugeben. 1577

### Zwei spänner- Wagen

zu verkaufen Mühlgasse 15. 1558

### Gasthaus- Realität

in der Nähe von Marburg zu  
verkaufen. Anzusagen Mühlg. 15.

### Wohnung

mit Zimmer, Kabinett, Küche, voll-  
kommen abgeschlossen, ist bis 1.  
April zu vermieten. Landwehrg-  
gasse 20 1532

### Buschenschank Glawitsch in Koschat

wieder eröffnet. Um zahlreichen  
Besuch wird gebeten. 1565

# Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

## N. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

## Zu verkaufen

neuer Schanktisch mit Wasserwanne  
und 3 Schubladen. Göttestraße 19.

Gut erhaltenes 1507

## .. Klavier ..

wegen Übersiedlung zu verkaufen.  
Tegetthoffstr. 33, 1. Stock.

## Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall  
für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenre-  
misse, Heuboden, großem Hof, sehr  
geeignet für einen Fiacer, Holz-  
und Kohlenhandlung oder Soda-  
wassererzeugung oder für anderes  
Geschäft, kann auch umgebaut  
werden, ist um 14000 K. zu ver-  
kaufen. Anzufragen bei Josef  
Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

## Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Maga-  
zine, je nach Bedarf entsprechend,  
sind sofort zu vermieten. Reiser-  
straße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt  
Zugehör und Gartenanteil ist ab  
sofort zu vermieten. Elisabeth-  
straße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche  
samt Zugehör sogleich zu vermie-  
ten in der Villa des Baumeisters  
Derwuschel am Leitersberg. Elek-  
trische Beleuchtung.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer,  
Kabinett, Speise sofort zu vermie-  
ten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche  
samt Zugehör, ab 1. März zu ver-  
mieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-  
zimmer samt Zugehör, Garten-  
anteil ab 1. Juni zu vermieten.  
Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-  
zimmer, Küche samt Zugehör und  
Gartenanteil ab 1. Juli zu ver-  
mieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden  
Annoncen sind zu richten an Firma  
Derwuschel, Ziegelfabrik, Leiters-  
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

## Schöne, dreizimmerige Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit  
Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu  
vermieten. Anfrage bei Josef  
Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

## Keller 104

ist zu vermieten. Kofinogasse 2.

## Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

## Zahnschmerz

sofort.

Stadtapotheke zum k. k. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.

## Villa

mit großem Garten und schöner  
südseitiger Lage ist günstig und  
preiswert zu verkaufen. Schriftliche  
Anfrage unter „Villa mit Garten“  
in der Bern. d. Bl. 1238

## Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu ver-  
kaufen. Anfrage in der Bern. d. Bl.

## Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirt-  
schaftsgebäude mit Waschküchen und  
2 Schweinestallungen, 2. 600  
Klafter Garten um 7000 K. zu  
verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das  
übrige kann liegen bleiben. Anzu-  
fragen in der Baukanzlei Reiser-  
straße 26. 5414



Schöne

## Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei  
Zimmer und Küche und eine mit 3  
Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda  
zu vermieten. Anfrage Zimmer-  
meister Netrep, Mozartstr. 59 88

## 2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2  
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-  
botenzimmer, sonnseitige Lage, preis-  
würdig ab 1. Mai zu vermieten.  
Anzufragen und zu besichtigen  
Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1  
Ecke der Eisenstraße. 956

## Schöne Wohnung

mit einem großen Zimmer, Balkon,  
Küche, Garten ab sofort zu ver-  
mieten. Kärntnerstraße 56. 1465

## Schöne Stiefmütterchen

sind in allen Farben a 6 K.  
(bei größerer Abnahme billiger)  
zu haben bei Burkhardt,  
Blumengasse 28. 1385

## Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der  
Bern. d. Bl. 1175

## Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu  
vermieten. Reiserstraße 13. 430

## Bettfedern und Daunens

zu billigsten Preisen

per Kilo  
Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2. —  
gute, gemischt . . . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . 4. —  
feine, weiße Schleißfedern 6. —  
weiße Halbdaunen . . . 8. —  
hochfeine, weiße Halb-  
daunen . . . . . 10. —  
gr. Daunens, sehr leicht 7. —  
schneeweiße Kaiserflaum 14. —  
1 Tuchent aus dauerhaftem  
Nanking, 180 cm lang, 116 cm  
breit, gefüllt mit guten, dauer-  
haften Bettfedern K. 10. —,  
bessere Qualität K. 12. —,  
feine K. 14. — und K. 16. —,  
hiezuein Kopfpolster, 80 cm  
lang, 58 cm breit, gefüllt  
K. 3. —, 3.50 und 4. —.  
Fertige Leintücher K. 1.60,  
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-  
decken, Deckenkappen, Tisch-  
tücher, Servietten, Gläfertücher.

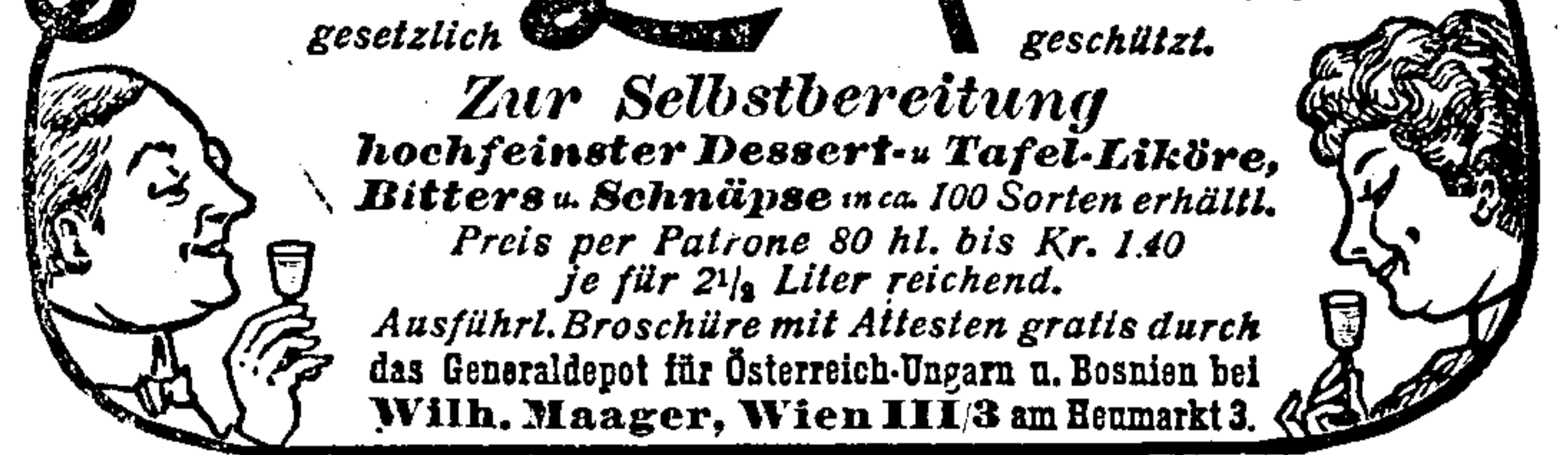
## Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.

## Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3  
Küchen um 7000 K. zu ver-  
kaufen. Anzufragen Trierer-  
straße 38, Tür 2. 4696

# Schrader's Likörpatronen



gesetzlich geschützt.

Zur Selbstbereitung

hochfeinster Dessert- u. Tafel-Likör,  
Bitters u. Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältl.  
Preis per Patrone 80 hl. bis Kr. 1.40  
je für 2 1/2 Liter reichend.

Ausführl. Broschüre mit Altesten gratis durch  
das Generaldepot für Österreich-Ungarn u. Bosnien bei  
Wih. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.

Niederlage in Marburg bei: Karl Wolf, Drogerie.

# Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung  
Marburg a. D., Fabriksgasse 11  
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188  
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie:  
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-  
und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenriunen  
usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden  
alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung  
übernommen. 2858

## Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere  
allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur  
Ausübung des

## Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergerwerbe besitze. Dem-  
nach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern  
unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen  
Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur  
Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen  
heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher  
als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten  
sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten  
woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit  
knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land  
bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich  
hochachtungsvoll

## Anton Rajchmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister,  
Marburg, Reiserstraße 23.

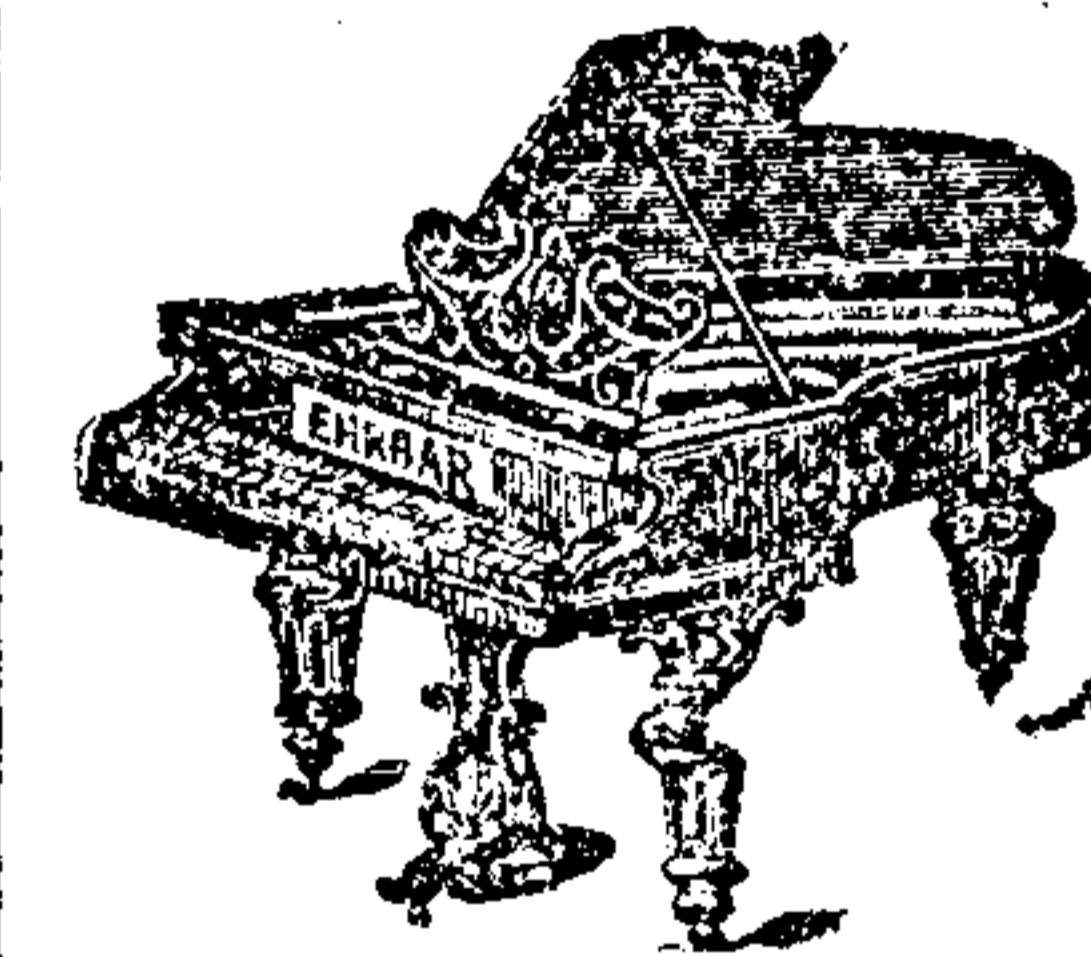
## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium  
Katenanzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



Katenanzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

## Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-  
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten  
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen  
Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-  
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten  
Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-  
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-  
Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-  
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-  
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.  
Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten  
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken  
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-  
sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten,  
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-  
schlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und  
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-  
warm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-  
los und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-  
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

# Franzensbad

Saison 1. Mai bis 30. September.  
Bäderabgabe: 1. April bis 30. Oktober.

## Erstes Moorbad der Welt.

Über 150.000 Moorbäder der Saison. Eigener Moorbesitz. 30 Millionen Kubikmeter. Ohne Konkurrenz in chemischer Zusammensetzung und Heilwirkung. Idealer Aufenthalt für kurbedürftige Kinder.

Natürliches Radium-Emanatorium. Hervorragendstes Herzheilbad Österreich-Ungarns, besitzt die stärksten Kohlensäurequellen des Kontinents. — Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. 1511

## Indikationen:

Blutarmut, Bleichsucht, Strophulose, indigierte Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Katarre der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habituelle Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Erythrate, Myom, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), chronische Herzmuskeltentzündung, Herklappenfehler, Neurosen des Herzens, Fettherg.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigsten Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Bruders, bezw. Schwagers und Onkels, des Herrn

# Karl Kočan

Oberkondukteur der k. k. priv. Südbahn

zugingen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen unseren wärmsten Dank.  
Marburg, am 8. April 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Ein Klavier

ist billig zu verkaufen. Anfrage Marburg, Werkstättenstraße 24, parterre, Tür 3. 1592

## Briefmarkensammlung

4000 Stück, sehr schöne Exemplare, zu 1/3 des Kaufwertes. Anzusagen Wiltrichhofgasse 16, 1. Stod. 1588

## Warnung.

Warne hiermit jedermann, meiner Frau Karoline Sulzer Geld oder Geldeswert zu borgen, da ich für nichts Zahler bin.

Franz Sulzer,  
Fabrikmeister.

1536

## IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die

**Merauer Eucalyptol-  
Mentholbonbons**

zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohltuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Palet 40 Seller.  
Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf  
Herrengasse Nr. 17  
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

## Zu verpachten

event. zu verkaufen ist eine zirka 10 Zoch große Wiese mit Prima Futter, an der Reichsstraße nächst Ober-Pulsgau gelegen. Anfrage bei Frau Emilie Martin, Schmidereergasse 5. 1311

## Gewölbe und Kammer

geeignet für Greisler, alleinstehenden Schneider, Bügelei usw. ist sofort zu vermieten. Anfrage Reitergasse 1, Franz Josefstraße 31, beim Hausmeister. 14 9

## Wohnung

mit 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Dienstbotenzimmer samt Zugehör Elisabethstraße 24 wird per 1. Juli vermietet.

Wohnung 1 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Reitergasse 26 wird ab 1. Mai vermietet.

## ! Villach!

Mitte der Stadt, ist eine schöne, bestrenommierte Restauration samt Kaffeehaus und Fremdenzimmer, alles best eingerichtet, samt allem Zugehör wegen Übernahme eines Hotels sogleich billig zu verkaufen. Mein Geschäft ist von jedermann leicht zu führen, wie auch das Haus für jedes Geschäft geeignet ist. Schriftl. Auskünfte erteilt G. Roswatsch, Kaiser Franz Josefplatz 2 in Villach. Mündliche Auskünfte erteilt Habernig, Marburg, Neugasse 2, von 12—1 u. 6—7 Uhr abends. 1362

## Farbfässer

für die Landwirtschaft geeignet, verkauft Buchdruckerei Kralik.

## Niemand übersehe

von den Rekonvaleszenten, Blutarmen, Bleichsüchtigen, die einer Kräftigung bedürfen, den

# BLUTWEIN

Marke „Krankenschwester“

einem Weine, der zugleich die Verdauung außerordentlich befördert und Appetit anregt. Flasche R. 1.60

Adler-Gross-Drogerie Mag. Pharm.

Karl Wolf, Marburg

Herrengasse 17

gegenüber Edmund Schmidgasse.

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

## Junge Professoren oder Damen geprüft für Sprachen

welche Existenz wünschen, können diese unbeschadet event. berufl. Beschäftigung leicht erwerben. Sofortige Anfragen an Prof. Wisenz, Wien, Schwarzenbergplatz 16. 1593

Bei Störungen verwenden Damen Dr. Med. Bauholzers schmerz- und krampfstillenden ärztlich anerkannten und empfohlenen Kamillen-Balsam. Erhältlich in den Apotheken. Preis Mk. 1.50 pro Flasche. Versandstelle der Dr. Med. Bauholzerischen Präparate, München 31. 3174

Eine halbe Million

# Prima Mauerziegel

hat abzugeben Ziegelei Oberrotwein. Anfrage Kärntner Gutsverwaltung in B. kern. 1444

## Preblauer Mineralwässer

Hochwertige, altherbühmte Natronsäuerlinge von vorzüglichem Geschmack, unübertroffener Reinheit und großem Kohlensäuregehalt.

## Preblauer Sauerbrunn

reinstes, alkalisches Mineralwasser, heilbewährt bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Katarrhen, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden.

## Preblauer Auenquelle

hochkohlensäurereicher, natürl. Natronsäuerling, eignet sich seines angenehm prickelnden Geschmackes wegen in ganz hervorragender Weise zum Spritzen des Weines, zur Mischung mit Fruchtsäften und ist auch, ohne jede Beimengung genossen, ein ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezialegeschäften, sowie durch die Brunnenversendung Preblau, Kärnten.

Für erstklassige inländische Cognac Marke wird ein tüchtiger und gewissenhafter 1591

## Vertreter gesucht,

der bei der einschlägigen besseren Kundschaft in Südsteiermark nachweisbar bestens eingeführt ist. Gest. Zuschriften unter „F. Z. 7248“ erbeten an Haasenstein und Vogler (Saulus & Comp.), Budapest.

## Zur gefälligen Beachtung!

Herr Franz Perz, Instrumentenmacher und Gründer der Marburger Schrammeln, welcher seit dem Jahre 1899 weit über unsere Stadtgrenze mit seinen Leistungen und freundlichem Entgegenkommen bekannt ist, ersucht uns auf Grund der Annonce des Herrn Hlawatschek vom 7. April mitzuteilen, daß bei ihm nach wie vor 1595

## Bestellungen für die Marburger Original-Schrammeln

gemacht werden können, indem es ihm gelungen ist, wieder gute Kräfte anzuwerben, daher Herr Perz dem geehrten Publikum auch ohne Herrn Hlawatschek das beste bieten kann.

Herr Perz war infolge der Sterbe- und Krankheitsfälle seiner allbekanntesten Mitglieder genötigt, sich an ein anderes Quartett anzuschließen, was er heute noch bedauert.

Mit der Bitte um ferneres Vertrauen zeichnet hochachtungsvoll

Franz Perz, Marburg, Burggasse 1  
Leiter der Marburger Original-Schrammeln.

# D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,  
Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483